

Genossenschaftsbauern, Ingenieuren, Wissenschaftlern und Angestellten die neuen Aufgaben zu meistern“.

Von dieser Feststellung ausgehend hat der Zentralvorstand auf seiner 6. Tagung über die Rolle und Aufgaben der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik beraten und ein dementsprechendes Dokument angenommen. In ihm wurde die politisch-ideologische Tätigkeit als die Hauptaufgabe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bestimmt. Die Grundrichtung des Wirkens der Grundeinheiten unserer Gesellschaft besteht demnach darin:

- zu erläutern die Bedeutung des engen Bündnisses zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion, der unverbrüchlichen Freundschaft zur Weltmacht des Friedens und des Sozialismus für die Vollendung des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik, für den Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus und für Frieden und Sicherheit in Europa;
- überzeugende und wirksame Aufklärungsarbeit über den Aufstieg der Sowjetunion zur führenden Weltmacht, zum Zentrum aller Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus;
- die Erfahrungen der Sowjetunion auf politischem, ideologischem, ökonomischem, wissenschaftlich-technischem, kulturellem und militärischem Gebiet für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, besonders bei der Durchfüh-

rung der wissenschaftlich-technischen Revolution nutzbar zu machen.

Die Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei haben dieses Dokument mit dem Hinweis erhalten, entsprechend ihrer Verantwortung gegenüber den Massenorganisationen mitzuhelfen es durchzusetzen, sowie den Jahreshauptversammlungen, Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen größte Beachtung zu schenken.

Unterstützung durch Parteiorganisationen

Die Jahreshauptversammlungen und die nachfolgenden Konferenzen werden unter der Losung durchgeführt: „Im festen Bündnis mit der Sowjetunion — alle Kraft für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik“.

Die vergangenen Wochen zeigen, daß die Genossen in den Parteiorganisationen — ausgehend von den Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — den Jahreshauptversammlungen eine große Aufmerksamkeit zu wenden. Der stellvertretende Vorsitzende der Betriebsgruppe der DSF des Berliner Großbetriebes VEB Bergmann-Borsig, Genosse Eglar, schätzt zum Beispiel ein, daß die großen Erfolge zum 50. Jahrestag des Großen Oktober nur möglich waren, weil die Betriebsparteiorganisation die Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft aktiv unterstützte. Ohne die Parteiorganisation wäre es nicht gelungen, einen gut arbeitenden Vorstand für den Betrieb und arbeitsfähige Vorstände der Gesellschaft in den Bereichen zu bilden. Vor sieben Jahren gab es

Durch ihre umfangreiche theoretische und politische Arbeit, besonders in Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, durch ihre zahlreichen Konsultationen mit den Bruderparteien hat die Kommunistische Partei der Sowjetunion entscheidende Voraussetzungen für die Verstärkung des Prozesses des Zusammenschlusses der kommunistischen und Arbeiterparteien, für die Entwicklung einer günstigen Atmosphäre zur Durchführung des Konsultativtreffens geschaffen.

Aus dem Bericht des Genossen Erich Honec
des ZK der SED über das Konsultativtreffen der
und Arbeiterparteien in Budapest (26. Februar bis 5. März 1968)

WM
ker an das 5. Plenum
kommunistischen